

## Leistungsbewertung MATHEMATIK

Der Lehrplan „Mathematik“ umfasst als inhaltliche Schwerpunkte

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten

Bei der Beurteilung der Schülerleistungen werden die Ergebnisse aus schriftlichen Überprüfungen und anderen im Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen herangezogen.

Dabei gilt an der GS Bierbaum folgende Gewichtung:

- Schriftliche Lernkontrollen: 50 %
- Fachspezifische Leistungen: 50 %

Parameter der Leistungsbewertung sind:

- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen
- Verständnis von mathematischen Begriffen
- Fähigkeit zu Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweise
- Fähigkeiten zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen

In allen Schuljahren fließen in die Beurteilungen von Schülerleistungen sowohl die Ergebnisse aus schriftlichen Überprüfungen als auch alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen ein.

### **Schuleingangsphase (1. und 2. Schuljahr)**

Im 1. und 2. Schuljahr werden im Mathematikunterricht die individuellen Lernfortschritte eines jeden Kindes festgestellt. Dies geschieht:

- durch Beobachtung in der Arbeitsphase
- Kontrolle von Aufgaben z. B. bei der Planarbeit
- Lehrer-Schüler-Gespräch
- durch kurze Leistungsüberprüfungen im Anschluss an die Lerneinheit

Im Laufe des 2. Schuljahres gewinnen die schriftlichen Überprüfungen verstärkt an Bedeutung. Dabei gelten als Kriterien:

- Inhalt: Aufgaben mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad
- Gewichtung: 2/3 grundlegende Anforderungen, 1/3 weitergehende Anforderungen
- grundlegende Anforderungen: formale Aufgaben
- weitergehende Anforderungen: Probleme erkennen, Lösungsstrategien entwickeln

### 3. und 4. Schuljahr

Die Gestaltungsmerkmale für Mathematikarbeiten entsprechen denen der 2. Klasse. Es wird immer im Grundteil ein enger Bezug zum erarbeiteten Stoff hergestellt, um auch schwächeren Schülern die Möglichkeit zur erfolgreichen Bearbeitung zu geben.

Die Arbeitszeit sollte sich angemessen steigern und in der 4. Klasse 45 Minuten nicht deutlich überschreiten. Grundlegende Anforderungen können über das Lösen von formalen Aufgaben hinausgehen und auch auf weiter zurückliegende Lerninhalte eingehen.

Zur Notenfindung bei Mathematikarbeiten dienen folgende Umrechnungszahlen:

Note:

sehr gut	100 % - 98 %
gut	97 % - 85 %
befriedigend	84 % - 68 %
ausreichend	67 % - 50 %
mangelhaft	49 % - 25 %
ungenügend	24 % - 0 %

In Mathematik setzt sich die Zeugniszensur folgendermaßen zusammen:

#### **Bereich 1: Schriftliche Lernkontrollen (50 %)**

Es werden 3 – 4 schriftliche Lernkontrollen pro Halbjahr geschrieben. Dabei entscheidet die Lehrkraft darüber, ob die Aufgaben auf einem separaten Aufgabenzettel gelöst werden können oder in das Mathe-Arbeitsheft abgeschrieben werden müssen.

#### **Bereich 2: Fachspezifische Leistungen (50 %)**

Hier werden unter anderem folgende Gesichtspunkte bewertet:

- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten